

Was wo und wie wächst

Das Wirtschaftswachstum ist in den Bundesländern stark – das Tempo lässt aber wegen diverser globaler Turbulenzen nach.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Alle Bundesländer haben ihr Wachstumstempo im Vorjahr gegenüber 2016 gesteigert, meldet die UniCredit Bank Austria.

Die Industriehochburgen Oberösterreich und Steiermark profitierten am meisten vom globalen Aufschwung, und die anhaltende Stärke des Konsums sorgte auch für dienstleistungsorientierte Bundesländer wie Wien und Salzburg für kräftige Wachstumsunterstützung.

Arbeitslosenquote geht zurück 2017 ging in allen Bundesländern die Arbeitslosenquote teils kräftig zurück – der prozentuelle Rückgang war in der Steiermark und in Tirol am stärksten.

Die Aussichten für 2018 sind generell nicht schlecht. So erwarten die UniCredit Bank Austria-Volkswirte ein leicht schwächeres Wachstum mit 2,8% für Österreich, der Wachstumsvorteil der industrieorientierten Bundesländer wird aber etwas zurückgehen.

Die Forschungsaktivität der Bundesländer hat einen signifikanten Einfluss auf das zukünftige regionale Wirtschaftswachstum. Der UniCredit Bank



Österreichs Industriehochburgen profitierten am meisten vom globalen Aufschwung – ihr Vorteil schrumpft aber heuer.

Austria Konjunkturindikator setzt seine leichte Abwärtstendenz im April mit einem Rückgang auf 4,2 Punkte fort.

Grund dafür: Die Verunsicherung in der exportorientierten Industrie schlägt sich belastend nieder. Positiv macht sich weiter die Binnenkonjunktur bemerkbar: Sie stabilisiert 2018 den Wachstumstrend, doch die Unterstützung durch die Auslandsnachfrage verliert wegen des

Protektionismus und steigender Unsicherheiten an Tempo.

Tempo ansprechend

„Der moderate, aber kontinuierliche Rückgang des Konjunkturklimas der vergangenen Monate hält zu Beginn des zweiten Quartals an. Das Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft ist derzeit aber immer noch sehr ansprechend“, sagt UniCredit Bank Austria-Chefökonom

Stefan Bruckbauer. Auch der Rückgang der Arbeitslosenquote verlangsamt sich, im Jahresdurchschnitt 2018 sehen die UniCredit Bank Austria-Volkswirte diese mit 7,7% jedoch um 0,8 Prozentpunkte tiefer als noch 2017.

Die Inflation wird weiter moderat anziehen: Der Ölpreis sorgt ab Mitte 2018 für eine Inflation von über zwei Prozent im Jahresvergleich.

Neuer Leiter des Bereichs Kundenservice

ÖBV holt mit Rudolf Böck einen erfahrenen Versicherungsexperten.

WIEN. Seit Kurzem leitet Rudolf Böck den Bereich Kundenservice der Österreichischen Beamtenversicherung (ÖBV). Der Bereich gliedert sich in die Abteilungen Service Center sowie Vertrags- und Leistungsservice.

Die Abteilung Vertrags- und Leistungsservice wird Rudolf Böck selbst verantworten. Der 47-jährige Jurist kann auf vielfältige und profunde Erfahrun-

gen in der Versicherungsbranche zurückgreifen. Zuletzt war Böck Leiter Vertrags- und Produktservice bei einem großen Rechtsschutzversicherer und in dieser Funktion unter anderem für die Produktentwicklung und das Vertragsmanagement zuständig. Davor war er in leitender Funktion eines Versicherungsunternehmens im Bereich Rechtsschutz für Schaden, Un-

derwriting und Tarifgestaltung verantwortlich.

„Wir sind stolz, mit Rudolf Böck einen Experten mit umfassender Berufserfahrung vor allem auf dem Gebiet von Strukturen und Prozessen gefunden zu haben, der im Bereich Kundenservice neue Akzente setzen wird“, so das ÖBV-Vorstandsteam Josef Trawöger und Werner Summer. (rk)



Rudolf Böck: Jurist mit profunden Erfahrungen in Versicherungsbranche.